


 Robe Verlag AG  
 5024 Küttigen  
 062/ 827 45 00  
 www.robe-verlag.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Fachpresse  
 Auflage: 7'130  
 Erscheinungsweise: 6x jährlich

 Themen-Nr.: 375.19  
 Abo-Nr.: 1074128  
 Seite: 60  
 Fläche: 87'745 mm<sup>2</sup>

# Baulicher Brandschutz

Brandschutz hilft Leben retten. Der Brandschutz mit all seinen Bestimmungen in Gesetzen, Normen, Regeln der Technik und Behördenauflagen sollte daher nicht als Schikane, sondern als wesentlicher Beitrag zum Schutz von Mensch und Material und zur unternehmerischen Existenzsicherung gesehen werden.

Die Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF sind seit 2005 in Kraft. Sie führten einerseits zu einer erheblichen Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten, andererseits sind auch die Anforderungen an Planer und Ausführende stark gestiegen.

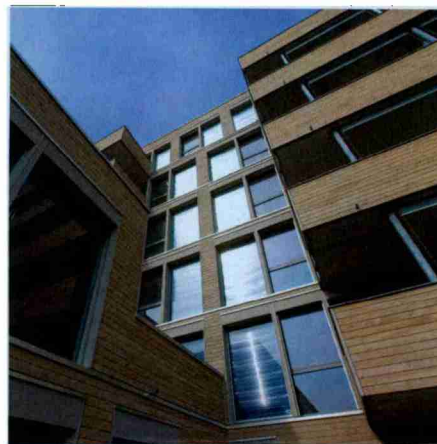
Der Begriff «Brandschutz» umfasst alle Massnahmen, welche die Entstehung und die Ausbreitung eines Feuers verhindern sowie bei einem Brand die Rettung von sich im Gebäude befindenden Personen ermöglichen. Dabei unterscheidet man zwischen vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz. Ersterer umfasst alle Massnahmen, die im Voraus die Entstehung und die Ausbreitung von Feuer einschränken. Zum abwehrenden Brandschutz gehören die Massnahmen, die die Feuerwehr einleitet, wenn schon ein Feuer ausgebrochen ist.

Bauteile, die ein Gebäude bilden, konkrete brandschutztechnische Anforderungen gestellt. In der Schweiz dürfen nur Brandschutzelemente eingebaut werden, welche die notwendigen Prüfungen bestanden haben und über eine VKF-Zulassung verfügen.

Die VKF und die verantwortlichen Verbände haben in diesem Zusammenhang das Reglement für Brandschutztüren, welches die Artikel 14 und 15 der VKF-Brandschutznorm erläutert, per 1. März 2006 zum Stand der Technik erklärt. Damit ist es in der ganzen Schweiz für Türen aus Holz, Metall und Glas gültig und muss beachtet werden. Herausgeber ist der VST (Verband Schweizer Türenbranche) und die SMU (Schweizerische Metall-Union). Für Unternehmen, Bauherren und Lieferanten sind die Verantwortlichkeiten klar geregelt, was eine gute Basis für grösstmögliche Sicherheit bietet.

## Baulicher Brandschutz

Der bauliche Brandschutz ist Teil des vorbeugenden Brandschutzes. Der vorbeugende Brandschutz ist die Gesamtheit aller Massnahmen vor dem Brandausbruch, die geeignet sind, Brände zu vermeiden oder deren Ausbreitung einzuschränken. Oberstes Ziel des Brandschutzes ist die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung (Gefahrenabwehr), verbunden mit dem Schutz der Lebensgrundlage. Um alle Schutzziele erreichen zu können, werden an die Baustoffe, die in Gebäuden verwendet werden sollen, und an



Die Vertiefungskurse zu Themen des Brandschutzes im Holzbau wurden bis anhin von rund 120 Personen besucht.

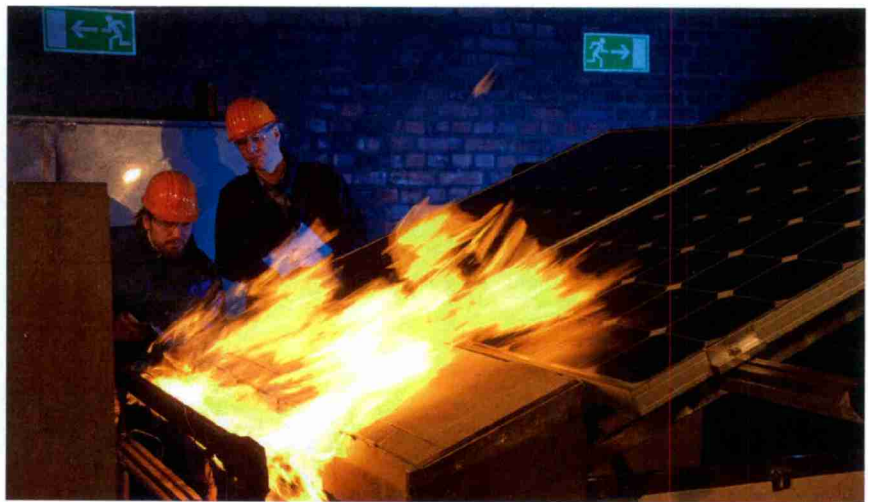


Robe Verlag AG  
5024 Küttigen  
062/ 827 45 00  
www.robe-verlag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'130  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 375.19  
Abo-Nr.: 1074128  
Seite: 60  
Fläche: 87'745 mm<sup>2</sup>

Der bauliche Brandschutz als vorbeugende Massnahme dient der Vermeidung von Brandausbrüchen oder deren Einschränkung.



**Aktive Brandschutztechnik**

Ein Brand in Lagerhallen, Produktionsstätten, Rechenzentren oder Archiven kann sehr teuer werden und sogar die Existenz eines Betriebes bedrohen. Deshalb lohnt es sich, in effektive und vorausschauende Brandschutzkonzepte zu investieren. Dabei liegen kundenspezifische Lösungen im Trend, die definierte Schnittstellen enthalten, um etwa Brandmeldetechnik mit Evakuierungssystemen auf einfache Weise zu kombinieren. Auch haben sich Technologien zur Brandvermeidung etabliert, die verhindern, dass sich ein Feuer ausbreiten kann. Moderne, ganzheitliche Brandschutzkonzepte berücksichtigen daher Sys-

teme zur Brandvermeidung, Branderkennung, Brandbekämpfung und zum Gefahrenmanagement, wobei jeder Bereich individuell auf die Anwendersituation zugeschnitten werden kann. Bei der Branderkennung ist es wichtig, dass Brandherde möglichst schnell lokalisiert werden. Die Brandkenngrößen Rauch, Wärme und Licht stehen bei der Detektion eines Brandes im Fokus. Da bereits in einer sehr frühen Phase eines Brandes Rauchpartikel, so genannte Rauchaerosole, an die Umgebung abgegeben werden, hat sich in der Brandfrüherkennung Rauch als optimale Brandkenngrösse bewährt. Brandschutzklappen haben die Aufga-



be, im Brandfall zuverlässig und sicher die Übertragung von Feuer und Rauch über das Leitungssystem von Klima- und Lüftungsanlagen zu verhindern. Sie bilden somit eine Kernkomponente des technischen Brandschutzes in der Gebäudetechnik. Die Arbeitsgemeinschaft Instandhaltung Gebäudetechnik (AIG) im VDMA hat ihre Instandhaltungs-Information Nr. 8 «Brandschutzklappen» überarbeitet und neu (Oktober 2010) herausgegeben. Die Instandhaltungs-Information richtet sich insbesondere an Eigentümer und Betreiber von Immobilien, in den sich Klima- und Lüftungsanlagen befinden, sowie die Wartung ausführende Instandhaltungsunternehmen. In wenigen Worten werden die Funktion und Aufgabe von Brandschutzklappen erläutert sowie die Wichtigkeit der Zugänglichkeit und Kennzeichnung vor Ort erklärt. Ein Schwerpunkt der Schrift liegt in den Bestimmungen für die Nutzung und Instandhaltung gemäss den Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen. Der Leser erhält ferner Informationen über die Rechtsgrundlage sowie den Zeitpunkt und den Umfang von Prüfungen. Die neue Instandhaltungs-Information Nr. 8 «Brandschutzklappen» kann unter [www.vdma.org/aig](http://www.vdma.org/aig) heruntergeladen werden.

### Aus- und Weiterbildung

Zusammen mit Lignum, Holzbau Schweiz, der Schweizerischen Bauschule Aarau und der Höheren Fachschule Bürgenstock bietet die Berner Fachhochschule nebst der Ausbildung zum Brandschutzfachmann bzw. zur Brandschutzfachfrau, die bis anhin von rund 120 Personen absolviert wurde, auch 2011 wieder verschiedene Vertiefungskurse zu Themen des Brandschutzes im Holzbau an. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten das nötige Rüstzeug für die Prüfung zum Brandschutzfachmann VKF bzw. zur Brandschutzfachfrau VKF. Um die Weiterbildungsbedürfnisse breiterer Kreise abzudecken, wurden zudem auch Modulkurse aufgebaut. Darin werden verschiedene Themen des

Brandschutzes detailliert behandelt. Die Teilnehmenden können nach Absolvierung des Kurses die Lignum Dokumentationen Brandschutz in der Praxis korrekt und sicher anwenden.

Der Kurs *Brandschutzfachmann/-fachfrau* beginnt im Herbst 2011. Es werden 5 Kursblöcke zu je 3 Tagen absolviert. Die Kurse finden mehrheitlich an der Bau-

schule Aarau in Unterentfelden und an der Berner Fachhochschule in Biel statt. Es werden zudem Besichtigungen von Objekten und Betrieben durchgeführt. Angesprochen sind Projektleitende, Techniker/-innen HF Holzbau, Holzbau- und Bauingenieure, Mitarbeitende von Brandschutzbehörden sowie weitere interessierte Fachleute.

Die *Weiterbildungskurse Brandschutz* richten sich an Holzbau-Vorarbeiter und Poliere, Techniker/-innen HF Holzbau, Architektinnen und Architekten, Mitarbeitende von Brandschutzbehörden sowie weitere interessierte Fachleute und für das Modul 6 Schreiner und Fachleute im Innenausbau.

### Schulung «Brandschutz-Verantwortlicher»

Auch der Fachverband Metallbau SMU hat in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerische Türenbranche VST eine KMU-verträgliche Lösung zur Umsetzung der VKF-Brandschutznorm entwickelt. Dabei hat der Fachverband Metallbau eine Leadfunktion in der Schulung, Qualitätssicherung und Kennzeichnung von Brandschutzelementen übernommen. Aufgrund der geforderten Informationspflicht der Zulassungsinhaber an seine Lizenznehmer, hat die SMU zusammen mit den Systemhäusern ein duales Schulungssystem erarbeitet, damit Doppelspurigkeiten vermieden werden. Die Systemhäuser sind für die Vermittlung des technischen Teils, die SMU für den theoretischen Teil verantwortlich. Für den Titel «Brandschutz-Verantwortlicher» müssen beide Schulungen (technischer und theoretischer Teil) absolviert werden.

Die geschulten Brandschutzfachfirmen

Datum: 31.03.2011

Robe Verlag AG  
5024 Küttigen  
062/ 827 45 00  
www.robe-verlag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'130  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 375.19  
Abo-Nr.: 1074128  
Seite: 60  
Fläche: 87'745 mm<sup>2</sup>

dürfen das geschützte Label «Brand- sie für Auftraggeber leicht erkennbar. ■  
schutz geschult» verwenden. Das macht

#### Aus- und Weiterbildungsangebote

*Ausbildung zum Brandschutzfachmann bzw. zur Brandschutzfachfrau*

- Block 1 Biel, 3.–5. November 2011
- Block 2 Unterentfelden, 17.–19. November 2011
- Block 3 Unterentfelden, 1.–3. Dezember 2011
- Block 4 Unterentfelden, 5.–7. Januar 2012
- Block 5 Biel, 19.–21. Januar 2012

*Weiterbildungskurse Brandschutz – die Module können einzeln oder gesamthaft besucht werden*

- Modul 1 Biel, 3. März 2011, Brandschutzanforderungen & -konzepte
- Modul 2 Biel, 31. März 2011, Bauteile mit Brandschutzanforderungen – Brandabschnitte
- Modul 3 Unterentfelden, 7. April 2011, Bauteile mit Brandschutzanforderungen – Gebäudehülle
- Modul 4 Unterentfelden, 19. Mai 2011, Haustechnik – Installation und Abschottungen
- Modul 5 Unterentfelden, 9. Juni 2011, Feuerwiderstandsbemessung von Holzbauteilen,
- Modul 6 Bürgenstock, 5. Juli 2011 Innenausbau

Anmeldung

Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau, Sekretariat Weiterbildung  
Fax 032 344 03 91, [www.ahb.bfh.ch](http://www.ahb.bfh.ch) -> Weiterbildung -> Seminare/Tagungen/Kurse

*Schulung «Brandschutz-Verantwortlicher», technischer und theoretischer Teil*

- Kurs 1 Sursee, 8. April 2011
- Kurs 2 Sursee, 9. September 2011
- Kurs 3 Tolochenaz, 2. September 2011 Tolochenaz (français)

Anmeldung

Schweizerische Metallunion SMU, Fax 044 285 77 36, [www.metallbauer.ch/brandschutzkurse.aspx](http://www.metallbauer.ch/brandschutzkurse.aspx)